

Jahresbericht Christen an der Seite Israels Schweiz 2023

Höchste Höhen und tiefste Tiefen!

2023 – ein aussergewöhnliches Jahr, in dem wir Israel auf die höchsten Höhen, aber auch in die tiefsten Tiefen begleitet haben. Im Frühling überall die Feiern zu 75 Jahre Staat Israel, dann durch den Sommer die vielen Demos und Streitereien wegen der Gerichtsreform. Die Unfassbarkeit des 7. Oktobers lässt uns auf eine Weise mitleiden, die wir bisher noch nicht erlebt haben. Auch der Krieg in der Ukraine dauert nun schon 2 Jahre und ein Ende ist nicht in Sicht. Der Antisemitismus in der Schweiz und weltweit nimmt enorm zu. Als Christen an der Seite Israels sind wir gefordert uns all diesen Aufgaben zu stellen.

Informieren – Inspirieren – Trösten

Diese Leitworte haben uns auch im vergangenen Jahr begleitet. Unsere Zeitung «Israelaktuell.ch» erfreut sich steigender Beliebtheit. Im Moment haben wir eine Auflage von 900 Exemplaren. 75 Abonnenten erhalten sie als PDF per Mail. Auch mit dem E-Mail-Freundesbrief informieren wir unsere Abonnenten. Auf unserer Webseite www.israelaktuell.ch versuchen wir aktuell zu informieren. Vielen Dank unserem Webmaster Andy und auch der guten Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen in Deutschland, Österreich und der Zentrale in den Niederlanden.

Die schnellste Möglichkeit zu informieren geschieht über Facebook. Ursula postet regelmässig und wir freuen uns jetzt die Schwelle von 1000 Followern überschritten zu haben. Das Facebook zeigt uns auch die Entwicklung wie der Antisemitismus stark zugenommen hat. So müssen regelmässig Hasskommentare entfernt werden.

Aktivitäten

Internationaler Holocaust-Gedenktag. Am 26. Januar durfte ich an der Feier der israelischen Botschaft in Bern teilnehmen.

Im März feierte unsere Partnerorganisation CSI Deutschland ein doppeltes Jubiläum. 75 Jahre Staat Israel und 25 Jahre Christen an der Seite Israels Deutschland. Als Ehepaar durften wir an einem Wochenende in Neu-Ulm mitfeiern und viele Freunde kennenlernen, die wir nur vom Telefon oder den schriftlichen Medien her kannten.

Am 1. April besuchten wir den Gebetstag der Israelwerke Schweiz in Bern. Dieses Jahr besonders eindrücklich, denn wir wurden hauptsächlich von unter 40-jährigen in die verschiedenen Gebetspunkte eingeführt.

Am 29. April führten wir in Wil unsere Jahresversammlung in kleinem Rahmen durch.

Im Mai erlebten Ursula und ich eine Woche in Israel am C4I Forum 2023. An diesem Forum sind alle 40 Länder von Christians for Israel International vertreten und wir konnten einander kennenlernen. Zusammen durften wir verschiedene Hilfsprojekte besuchen, den Herrn loben und miteinander beten. Dies gab auch Mut uns weiter für die Arbeit von Christen an der Seite Israels einzusetzen.

Auch die Marsch des Lebens für Israelbewegung unterstützen wir, indem wir die Märsche ankündigen. In St. Gallen und in Davos waren wir auch dabei. Besonders in der Sommerferienzeit am Marsch in Davos gibt es immer Begegnungen mit jüdischen Feriengästen.

Am 23. August konnten wir am Solidaritätsanlass für Juden und Israel auf dem Bundesplatz in Bern mithelfen. Ein bewegender Anlass, wenn Juden und Christen miteinander vor dem Bundeshaus zusammenstehen und unseren Gott anbeten. Besonders eindrücklich, dass sich die Teilnehmer nicht vom schlechten Wetter abhalten liessen und die Kundgebung friedlich verlaufen durfte.

Ende September waren wir an einen Lunch in Bern vom Jerusalem Gebet Schweiz eingeladen und nahmen daran teil. Ziel dieses Anlasses ist, dass National- und Ständeräte sowie Führungspersönlichkeiten aus allen Gesellschaftsbereichen sich beim Mittagessen Zeit nehmen, um über das Thema «Israel und wir» nachzudenken und auszutauschen.

7. Oktober 2023

Das für uns alle Unfassbare passiert. Enormes Leid versetzt Israel in eine Schockstarre. Als Christen an der Seite Israels sind wir gefordert unserem Leitspruch zu folgen; Informieren, Inspirieren, Trösten. Leider verändert sich die Anteilnahme der Welt mit Israel bald in Ablehnung und Verurteilung.

Als Christen an der Seite Israels nehmen wir Ende Oktober an einer grossen Kundgebung vor dem UNO-Gebäude in Genf teil. Teilnehmer aus ganz Europa und auch Angehörige der Geiseln gedenken und beten.

Die Kontakte zu unseren jüdischen Mitbürgern nahmen laufend zu und an vielen Orten entstanden Mahnwachen die wir besuchten. Gott führt uns wieder zusammen.

Unsere Gebetsarbeit intensivierte sich, der Gebetskalender erhielt neue Abonnenten. Viele Gebetsanlässe von verschiedenen Organisationen lebten wieder auf. Wir durften das ganze Jahr schon an verschiedenen Gebetsanlässen teilnehmen und das Thema Israel einbringen.

«So richten wir unsere Augen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare aber ist ewig» (2. Korinther 4,18)

IWS Israelwerke Schweiz

Die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Israelwerke Schweiz ist für uns sehr wertvoll. Etwa 25 verschiedene Werke sind so miteinander verbunden. Gemeinsam haben wir eine Stimme im Land, können Anlässe zusammen organisieren, einander unterstützen und miteinander im Gebet für Israel und unsere jüdischen Mitbürger eintreten. Wir treffen uns 4-mal jährlich, der Höhepunkt ist jeweils das gemeinsame Wochenende im November zu Gemeinschaft, Austausch und Gebet. Wir wurden von der Israelischen Botschaft angefragt ob wir für ein Kibbuz, Nahe des Gazastreifens, eine Patenschaft übernehmen. Dem haben wir als IWS zugestimmt und werden die Menschen von Nir Am unterstützen und ihnen langfristig beistehen.

Haben wir unsere gesetzten Ziele erreicht?

Ja und Nein. Unsere Arbeit mit Zeitung etc. ging weiter, wir durften neue Leser gewinnen. Unsere Spendeneinnahmen sind gestiegen. Kontakte mit jüdischen Institutionen haben zugenommen. Die Suche nach Mitarbeitern ist uns nicht geglückt. Viele finden unsere Arbeit wertvoll, sind jedoch schon anderweitig ausgelastet. Trotz unseren Bemühungen ist der Kontakt zu den christlichen Gemeinden eher schwierig. Wie können wir unsere jüngere Generation erreichen. Alle diese Anliegen bringen wir im Gebet vor Gott.

Unsere Mitbeter, Unterstützer und Leser

Was wäre unsere Arbeit ohne Euch. Wir staunen wie unsere Arbeit Früchte trägt und wir mit unseren Publikationen immer mehr Menschen erreichen und die Unterstützung unserer Projekte zunimmt. Wir danken Euch Allen ganz herzlich. Einen besonderen Dank gehört unserem Gott Abraham, Isaak und Jakobs der uns führt und leitet durch seinen Heiligen Geist. Ihm gehört alle Ehre.

Einen herzlichen Dank auch all denen, die uns in unserer Arbeit unterstützen. Ich denke an unsere Zentrale von Christians for Israel International in Holland, dessen Team in der Ukraine und auch all den vielen Helfern in den verschiedenen Projekten, die wir unterstützen.

Wir sind Euch Allen sehr dankbar, wenn wir auch in diesem Jahr mit Euch rechnen dürfen.

Wilen, den 15. März 2024

Theodor Zingg, Präsident Christen an der Seite Israels